

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Italiens Freunde.

Die vom Kaiser Wilhelm II. in Begleitung seiner Gemahlin und seiner beiden ältesten Söhne heute angetretene Mittelmeerreise ist vor Monaten geplant worden, hat sogar in Frankreich zu dem die Bevölkerung sicher weniger als die chauvinistische Presse mit Unbehagen erfüllenden Gerüchte von einem Besuche des Kaisers bei dem auf französischem Boden weilenden russischen Thronfolger gegeben. Dennoch wird in Italien das Erscheinen der kaiserlichen Familie und wird namentlich die wahrscheinlich in Venedig stattfindende Begegnung zwischen Wilhelm II. und Humbert I., mit welcher, einer Bukarester Meldung zufolge, in der Lagunenstadt auch König Carol I. von Rumänien zusammentreffen soll, als demonstrative Bezeugung für den unerschütterten Fortbestand des Friedensbundes aufgefaßt werden, dem ja auch Rumänien längst sich angeschlossen hat. In all ihrem Mißgeschick hat die italienische Nation den reichen Trost, daß ihre Verbündeten und Freunde nach der Katastrophe bei Adua, deren militärische Bedeutung und deren Rückwirkung auf die europäischen Verhältnisse anfangs allseits überschätzt wurden, keine Sekunde in dem Entschlusse geschwankt haben, dem hart betroffenen Lande zur Seite zu stehen. Die Kaiser-Könige von Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben sofort nach der Unheilskunde tröstende, ermunternde Beileids-Telegramme an den römischen Hof gesandt. Die mitteleuropäische Presse, natürlich die kaum ihre Schadenfreude verhehlenden kirchlichen Blätter ausgenommen, hat mit Verkündigungen ihrer aufrichtigen Theilnahme nicht gezögert. Das rumänische Parlament hat, allerdings mehr dem Wahne von der gemeinsamen Abstammung von den alten Römern, als dem Gedankens an die Stellung ihres Vaterlandes zum Dreibunde folgend, den Italienern ihre Sympathien ausgedrückt. Das englische Unterhaus und die englischen Minister haben nachdrücklich ihre unentwegte Freundschaft für das apenninische Königreich verkündet. Und nun erscheint der deutsche Kaiser auf italienischem Boden und gibt dadurch den bedrückten Gemüthern die Zuversicht zurück. Das Studium der klassischen deutschen Literatur wird neustens jenseits der Alpen eifrig

gepflegt; so wird wohl dort jetzt vielfach das Wort aus Schiller's Ballade citirt werden: „Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn.“ „Im Bunde der Dritte“ erfährt sie Italien jetzt reichlich. In Europa durch seine Freundschaft gegen alle nur erdenklichen unwillkommenen Möglichkeiten afrikanischen Angelegenheiten ordnen. Die vor- gestrige Billigung der gemäßigten Politik Rudini's, welcher Tigre, um dessen halber der Kampf entbrannt ist, selbst geschenkt nicht haben, sich mit der alten Marebgränze begnügen, auf das doch nicht zu verwirklichende Protectorat über ganz Abyssinien verzichten, die Besitznahme der auf den Landarten abgezweigten italienischen Interessensphäre (über anderthalb Millionen Quadratkilometer) der Zukunft überweisen will — die Billigung dieser Politik durch die Kammer erleichtert, das Friedenswerk. Hemmend tritt letzterem vorläufig noch das hochmüthige Verlangen Menelik's nach einer stattlichen italienischen Kriegsentwädigung entgegen. Diese Demüthigung darf und braucht Italien nicht auf sich zu nehmen. So wird wohl noch ein Waffengang zur Beendigung der Kämpfe nötig sein. Wie jetzt die Dinge auf dem Kriegsschauplatze stehen, das läßt sich schwer beurtheilen. Die Abyssinier werden vielleicht das seit Wochen eingeschlossene Abigrat aushungern, während Kassala im Stande sein soll, sich gegen die sudanesischen Uebermacht bis zur Schwelung des Mareb (Atbara), die jede Belagerung hindert, zu halten. Ende dieses Monats wird General Baldissera 30,000 Mann und neues Artilleriematerial beibringen, den gelockerten Truppenverbänden wieder befehligen, den gesunkenen Geist der Soldaten gehoben haben; er kann also bald eine günstige Gelegenheit erspähen, die Scharten von Ambar-Magdshi, Makalle und Adua auszuwegen. Einmal geschlagen, ist die Armee des Negus nicht mehr zusammenzubehalten. Dann wird Menelik, mögen auch seine französischen Rathgeber zur Fortsetzung des Krieges stacheln, auf seine übertriebenen Forderungen verzichten und zu einem billigen Frieden bereit sein.

Aber wenn auch Alles anders kommen, Unheil auf Unheil sich häufen sollte, so wird die Freundschaft der Verbündeten für das Königreich Italien nicht erlahmen. Dafür zeugen das Gr-

heinen Wilhelm's II. auf italienischem Boden und die Begegnung des Sohnes mit dem Pathenkinde des Kaisers Friedrich. Und nicht minder zeugt dafür der Besuch, welchen der deutsche Kaiser unmittelbar nach dieser Entree unserem Herrscher in Wien abtatten wird. Sie halten treu zusammen, die Monarchen, aber auch die Völker im Leibe genau wie im Glücke.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Wien, 22. März.

In der heutigen Konferenz sämtlicher zur Mitwirkung an der Erneuerung des Ausgleiches berufenen Minister wurden, wie die „Bud. Corr.“ meldet, die bisherigen Verhandlungen betreffend das Zoll- und Handelsbündniß, welche sich sowohl auf die in das Ressort des Handelsministers, als auch auf die ins Ackerbauressort gehörigen Fragen erstreckten, protokolllarisch festgestellt und wurden die Protokolle selbst authentizirt. Zugleich wurden auch die Punkte konstatiert, hinsichtlich welcher die Verhandlungen vorläufig auf dem Wege der Fachreferenten oder im schriftlichen Wege seitens der betreffenden Ministerien fortzusetzen sind. Es wurde vor Allem registriert, daß die Schaffung einer besonderen Veterinärkonvention dermalen nicht notwendig sei und daß die bezüglichen Bedingungen in den Rahmen des Zoll- und Handelsbündnisses eingefügt werden können. Die grundlegenden Prinzipien hinsichtlich des Thierverkehrs sind bereits vereinbart und wird es Sache der aus den Delegirten der interessirten sieben Ministerien bestehenden Konferenz sein, die Einzelheiten auszuarbeiten. Diese Konferenz wird morgen unter dem Vorhabe des Sektionschefs Körber im Ministerium des Innern ihre Thätigkeit beginnen und werden an derselben ungarischerseits Ministerialrath Liptay, die Sektionsräthe Marffy und Biró und Prof. Dr. Hutter, österreichischerseits Ministerialrath Stibral und die Sektionsräthe Spertl und Röppler theilnehmen.

Diese Konferenz dürfte die ganze Woche in Anspruch nehmen. Unerledigt bleibt ferner die Frage, wie sich der Mahlvverkehr in Zukunft gestalten werde; hinsichtlich dieses Punktes ist zwischen den beiden Regierungen das gemeinsame Vorgehen noch nicht vereinbart.

Bezüglich der Südbahn wurden seitens der ungarischen Regierung jene Voraussetzungen präzisirt, unter welchen dieselbe in die besondere Ablösung des österreichischen Netzes einwilligen würde. Es versteht

Matinée Reichenberg.

Um drei Uhr Nachmittags, zu einer für Budapest angeblich „unmöglichen“ Stunde, versammelte sich heute tout Budapest in den eleganten Räumen des Somossy'schen Stablissements, ein paar Akte hindurch sich an das verlockende Ufer der Seine tauschen zu lassen. Fräulein Susanne Reichenberg, unsere Leadsmännin von der Comédie Française, war mit einer gewählten Truppe erschienen und hatte das Wunder vollbracht, das Klitepublikum der Hauptstadt zu einer ungewohnten Matinée zu vereinigen. Der außerordentliche Erfolg der fremden Gastspiele bei uns beweist nur, was die Kenner längst vorausgesagt haben, daß unser hauptstädtisches Publikum — auch das patriotischste — der fremden Kost nicht gerne entrieth. Die „nationalen Aspirationen“ in Ehren, aber Kultur ist doch ein eigen Ding, an dem von Zeit zu Zeit naschen auch den Nationalen nur Vortheil bringen kann.

Fräulein Reichenberg zeigte sich uns von der heiteren Seite. Die Impressionen des Nachmittags waren denn auch nicht die großen Erschütterungen der tragischen Kunst, welche Sarah Bernhardt und zumeist auch Frau Dufe uns zu kosten gaben, sondern die leichten Reizungen des Wohlgefallens an vollendeter heiterer Gestaltung. Pailleron's amujante „Maus“ enthält zwar für die Naive keine sehr ausgiebige Rolle, gewährt aber doch Gelegenheit zu diskret realistischen Details und zur Bethätigung richtigen Kunstverständes. Und das scheint das Genre von Fräulein Reichenberg zu sein. Sie verschmäht alle groben Effekte und bereitet denen, die von dem Star der Truppe Brauourleistungen verlangen, eine arge Enttäuschung.

Ihr Spiel ist fein und diskret. Sie drängt sich nicht in den Vordergrund, wo ihr die Rolle resignirte Zurückhaltung auferlegt. Und auch in den Hauptrollen, in welchen sich das Interesse ganz auf ihre Person konzentriert, nützt sie nicht die Gelegenheit zu Primadonnenstückchen aus. Sie sucht nicht ihre Partnerinnen zu verdunkeln und kennt, wie es scheint, die Eifersucht nicht. Wer nicht die Besetzung des Stückes kannte, wer nicht des Theaterzettels sich bediente, konnte im Zweifel sein, welche von den reizenden Frauen auf der Bühne denn der Stern der Truppe sei. Das klingt, unrichtig aufgefaßt, wie ein Tadel gegen den Gast, von dem man doch Befonderes erwartet. Es ist aber das Gegentheil davon. Weiße Einfügung in das Ensemble, vorausgesetzt, daß dieses auf der erforderlichen Höhe steht, ist ein großes Verdienst. Nur diese Einfügung, nur diese Resignation ermöglicht die Stimmung gleichmäßigen Behagens, die Vollständigkeit der Illusion. Gute Theaterstücke sind ja nicht geschrieben zum Zweck des Triumphes einzelner Akteure auf Kosten der anderen und des Dichters. Nur die ganz exzeptionelle Persönlichkeit hat das Recht, den Dichter sich unterzuordnen und sich ausschließlich in den Vordergrund zu stellen.

Die in der Rolle der Maus gebotene und von der Künstlerin geübte Diskretion verwunderte denn auch nur Anfangs unser Publikum. Da allerdings bis zur Enttäuschung. Fr. Reichenberg treibt die Anspruchslosigkeit so weit, daß sie zu Reisebegleiterinnen glänzende jugendliche Schönheiten wählt, hinter denen sie anfangs gänzlich in den Hintergrund tritt. Die beiden eleganten Pariserinnen, welche als Erste die Bühne betreten, die sentimentale Baronin (Fr. Ullsle) und die ausgelassene Künstlerstochter (Fr. Trederich) bezauberten durch die Schön-

heit ihrer Erscheinung und die Berve ihres Spiels. Das süßfranzösische Geplapper floß ihnen entzückend von den Lippen. Und der Kontrast zwischen der schmachtenden Blondine, die etwas die große Sarah imitirt, besonders in der Lebrun-Frisur, und dem brünetten Sauswind war so erquicklich, daß man die unscheinbare weiße Maus kaum wahrnahm, als sie die Bühne betrat. Fr. Reichenberg sah auch richtig aus, wie ein bleichsüchtiges Pensionalsfräulein, dünn und käsig, mehr eine Made als ein Mädchen zu nennen. Im zweiten und dritten Akt aber, im Aufblitzen des Selbstbewußtseins und im hoffnungsvollen Mädchen-geplauder wächst die unscheinbare Gestalt hoch empor und dann begreift man, daß der (vom Herrn Rebel trefflich gespielte) Marquis de Simiers schließlich der kleinen Maus den Vorzug gibt vor der reifen Schwester sowohl (Fräulein Des Roliand, gleichfalls vortrefflich) wie vor den brillanten Pariserinnen, die sich so intensive Mühe geben, ihn zu verführen. Beim Fallen des Vorhanges hatte man das Gefühl, ein Stück eleganter Welt genossen zu haben, ein Stück Vailleron in tadelloser Ausgestaltung. Das ist nicht der größte Effekt, den die Kunst erzielen kann, aber gleichwohl ein seltener und im höchsten Grade angenehmer. Gut ab vor den Franzosen und ihrem reinen, abgeklärten Stil.

Die Monologe, mit welchen Fr. Reichenberg ihr dankenswerthes Gastspiel abschloß, gaben nochmals Gelegenheit, die Künstlerin als Meisterin des leichten Laudertonens und des diskret pointirten Vortrages zu bewundern. Herzlicher Beifall und frohes Lachen lohnten auch hier ihren erquickenden Humor. Wir sagen ihr, wie ihren trefflichen, schönen Begleiterinnen aufrichtig: Auf Wiedersehen.

—2.

Die heutige Nummer umfaßt acht Seiten.

utende Reichhaltigkeit von schönen Nouveautés, wie in e vorher. In- und ausländischen sind in unabsehbaren von dem einfachsten bis chsvollsten Geschmacke, in Farbenpracht und in den Dessins in den bedeutend riesigen Verkaufsalen so dass jede Konkurrenz, uswahl betreffend, gänzlich schlossen erscheint.

Mezzanin und 1. Stock.

NOUVEAUTÉS
Besonders erwähnenswerthe

der Osterkuche, von 0 Seiten, franko mit Post- fl. 1, in Leinwand gebundenung des Betrages. EIS, PRAG.

ajos
r. 50
inen.
pparate für
chern durch
16-18 Gr.
amine zur
apparaten
n. Luftbet-
on, Küchen-
barherbe,
braterherb
isse der er-
on plus
Nicora
g gegen
endrud.

Geschäftes
iqungspreise.

Nr. 11, I. Stock
von Tischler- und Tape-
weise, Salon-, Gondair-
Beichnungen angefertigt, tief

NIEDERLAGE,
gasse Nr. 11, I. Stock.

eingeladen werden, ...

Schriftsteller- und Journalisten ...

Präsidenten mit einer ...

er Buchdruckereibesitzer ...

Die die zahlreich erschienenen ...

Der hiesige „heilige Verein“ ...

Bei dem diesmal mit Preisverteilung ...

* Nachsicht. Zu Gunsten des ...

Todesfälle. Frau Witwe Anton ...

* Eine Kaffeehauszene. Der Uhrmacher ...

* Krankenkasse der hauptstädtischen ...

* Quation. Aus Szabadka wird ...

* Stenographen-Wettstreifen. Der ...

Bei dem diesmal mit Preisverteilung ...

Faller, Andor Lehr, Ladislaus ...

* Auswanderer-Glend. Der k. u. k. ...

* Entdeckte Mörder. Eine Depesche ...

* Versammlungen. Die Budapest ...

* Zum Familiendrama im ...

* Folgen der Reingirde. Der ...

Familien-Nachrichten.

Herr Moriz Weinberger, ...

Theater, Kunst und Literatur.

* (Konzert.) Das Quartett ...

zu gedenken. Das Quartett ...

* Gestern Vormittags hat die ...

* Die hauptstädtische ...

* Aus Prag telegraphirt man ...

* Aus der Feder des hochangesehenen ...

Offener Sprechsaal. *)



Das Beste für die Zähne.

gegen Rheumatismus, Gicht ...

Schwefel-Schlammbad und lokale ...

Fényképek a kiállítási berletjegyekbe

(1 vizit, 2 mignon) 1 frtért készít ...

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf ...

Zur gefl. Beachtung!

K. M. IVANETS beehrt sich ein p. t. ...

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

England und Italien.

Rom, 22. März. In der gestern vom Ministerpräsidenten Marchese di Rudini in der Kammer gehaltenen Rede lautete die Stelle über die auswärtige Politik wörtlich: "Die seit jeher traditionelle Freundschaft mit England vervollständigt das System unserer Allianzen. Sie hatte nunmehr einen großen Einfluss auf unsere Orientierung in Europa und muß sie notwendigerweise auch für die Zukunft haben. Diese Worte beweisen den Werth, welchen Italien auf die Freundschaft mit England legt, eine Freundschaft, welche vom Gefühl eingegeben und vom Interesse angetrieben wird. Meine Worte bezeugen auch, welchen Werth die Behauptungen Gener haben, die die Herzlichkeit unserer Beziehungen zu England in Zweifel ziehen. Um zu bezeugen, in welchem Maße uns die Italien in den letzten Tagen im englischen Parlamente zuteil gewordenen Beweise großen Wohlwollens angenehm berührt haben, hat Italien in Würdigung dieser Freundschaft zur Ertheilung eines Vorschusses von 500,000 Pfund Sterling aus dem Reservefond der ägyptischen Staatsschuld zur Ausführung einer militärischen Demonstration gegen Don-gola seine Zustimmung gegeben, welche auch seitens Deutschlands und Oesterreich-ungarns ertheilt wurde."

Die Italiener in Afrika.

Rom, 22. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 22. d.: Die heute eingelaufenen Nachrichten sind von minderer Bedeutung. Die Unsicherheit über die Stärke und die Absichten der Derwische besteht fort. Der Kommandant von Adigrat nahm weitere 40 verprengte und verwundete Soldaten auf. In Adua werden die italienischen Verwundeten gegenwärtig besser behandelt.

Rom, 22. März. Wie die „Italia“ meldet, wäre eine Depesche des Generals Baldissera über die Friedensunterhandlungen eingetroffen. Nichts beweise noch, daß der Friede nicht zu ehrenhaften Bedingungen abgeschlossen werden könnte, doch seien einige Schwierigkeiten aufgetaucht, welche möglicherweise dem Abschluß des Friedens hinderlich sein könnten. Die „Italia“ fügt noch hinzu, daß das Ministerium, wenngleich es seinem Friedensprogramme treu bleibe, entschlossen sei, gewisse Forderungen des Negus, von welchen derselbe bisher noch niemals gesprochen hatte und deren Quelle die Regierung kenne, unbedingt abzulehnen.

Rom, 22. März. Die „Tribuna“ erhält aus Massauah folgende Details über die letzten Kämpfe in Kassala:

Morgens am 8. März griffen 600 Derwische das von 80 Eingeborenen bewachte Sabderat an. Der Feind wurde geschlagen und unter Zurücklassung von 41 Toten und vielen Verwundeten in die Flucht gejagt. Die Eingeborenen erlitten einen Verlust von 3 Toten und 11 Verwundeten. Am 18. März früh griffen 1500 Derwische neuerdings Sabderat an, wurden jedoch viermal unter starken Verlusten zurückgewiesen. Am 19. März drohten die Derwische in der Stärke von 3000 Mann mit einem neuerlichen Angriffe, doch wurde bisher kein solcher signalisiert. Es wurden Verstärkungen nach Sabderat entsendet. Der Weg zwischen Agordat und Sabderat ist frei. Oberst Stevani wurde gegen Agordat entsendet und wird derselbe zwei Bataillone Eingeborener als Verstärkung erhalten. Gerüchweise verlautet, Menelik habe alle tigrinischen Führer bei seiner Rückkehr aus Abua nach Matalle befohlen, um sich dort von ihnen zu verabschieden. Menelik habe sich in Arum, das er nicht einmal besuchte, nicht krönen lassen, indem eine Prophezeiung erwidert, daß, wenn er dies thue, er sieben Tage darauf sterben würde. Aus Adigrat treffen ausgezeichnete Nachrichten ein. Dank der Energie des Kommandanten Prestinari ist das Fort sicher und bestigt Lebensmittel für den ganzen Monat April. Auch Wasser ist in Ueberflus vorhanden.

Brüssel, 22. März. Das „Mouvement Géographique“ veröffentlicht eine Studie über die Lage der Mahdisten am oberen Nil. Aus derselben geht hervor, daß die Mahdisten in Folge des Aufstandes der Eingeborenen von Dinkas aus Bahrel-Ghazal am Nil vertrieben wurden und Wadela und Lado aufgaben. Das Lager der Mahdisten am Nil ist vor am 6. nördlichen Breitgrad. Die Truppen des Kongostaates haben keinen Punkt des Enklave von Lado inne, weder am Nil noch im Innern des Landes, nehmen aber starke Stellungen am oberen Nelle ein. Dasselbst ist der östliche Punkt ihrer Verteidigungslinie das Fort Dunga, welches mit Kanonen armirt ist und eine Besatzung von 1000 Mann unter dem Kommandanten Chaltin hat.

Der Aufstand auf Kuba.

Madrid, 22. März. (Offiziell.) Ein Truppen-detachment von 30 Mann bemächtigte sich bei Varradero de Cardenas 151 Rollen Munition, 9 Riflen Gewehre, 14 Riflen Medikamente und Sprengpulver und 3 prachvoller Rähne, welche zur Ausschiffung bestimmt waren. Eine Bande von 200 Insurgenten machte Anstrengungen, diese Effekten

wieder zu erlangen, wurde jedoch viermal zurückgeworfen.

Madrid, 22. März. (Offiziell.) Ueber das Gefecht der Kolonne Francis mit Maceo in Cahajaba wird weiters gemeldet, daß die Kolonne sich dreimal mit dem Bajonnett auf die Berschanzungen des Feindes warf, dieselben wegnahm, den Feind in die Flucht jagte, ihn verfolgte und ihm einen Verlust von 40 Toten, mehreren Verwundeten und 69 Pferden beibrachte. Maceo wird seither von vier Kolonnen verfolgt.

Wien, 22. März. (Privat-Telegramm.) Das Offizierskorps des 7. ungarischen Regiments, dessen Oberst-Inhaber der deutsche Kaiser ist, gab Mittags in der Kavalleriekaserne ein Offiziers-Dejeuner-Dinatoire, zu dem auch die Militärbevollmächtigten Deutschlands und Italiens, die Obersten Graf Hülse-Haeseler und Pollio, geladen waren. Bei der anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelm's in Wien stattfindenden großen Frühjahrsparade Mitte nächsten Monats wird der deutsche Kaiser seinen Namen tragende Regiment persönlich dem Kaiser-König Franz Joseph vorführen.

Rom, 22. März. Der Herzog von Genua wird sich anlässlich der Ankunft des deutschen Kaiserpaars von Turin nach Genua begeben.

Rom, 22. März. Die italienischen Botschafter Graf Tornielli in Paris und Graf Lanza in Berlin werden sich in der nächsten Zeit nach Rom begeben, um mit den neuen Ministern zu konferieren. Graf Lanza wird in Italien bis Mitte April verweilen.

Rom, 22. März. Zwischen dem ehemaligen Kriegsminister Nocenni und dem Deputierten Barzilai fand heute Morgens ein Duell statt, bei welchem Letzterer an der linken Wange verwundet wurde. Nocenni blieb unverletzt.

Belgrad, 22. März. Ministerpräsident Novakovic und Kriegsminister General Franassovic haben sich heute nach Nisch begeben, woselbst die Frage des Fortbestandes des Kabinetts erörtert werden soll.

Belgrad, 22. März. Die Gerüchte von einer angeblich bevorstehenden Vermählung des Königs Alexander mit der Tochter des Königs von Griechenland werden in unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Sophia, 22. März. Wie die „Agence Balcanique“ meldet, wird Fürst Ferdinand in Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Stoiloff und des Kriegsministers Petroff am 14./26. März sich nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Huldigung darzubringen. Von dort begibt sich der Fürst über Einladung des Kaisers von Rußland, ihn zu besuchen und die Osterfeierstage in der russischen Hauptstadt zuzubringen, über Odeßa nach Petersburg.

Newyork, 22. März. Einer Depesche des „Newyork Herald“ aus Laguyara zufolge ist das venezolanische Kriegsschiff „Mariscal Ayacucho“ bei Margarita in Folge einer Explosion verbrannt; acht Personen fanden ihren Tod. Friedensunterhändler der Aufständischen sind in Managua eingetroffen.

Finne, 22. März. Heute wurde hier die erste Civilehe geschlossen, bei welcher die Brautleute, Advokat Belleu und dessen Verlobte, auf den kirchlichen Segen verzichteten. Die Eheschließung vollzog Bürgermeister Giotta.

Ösnabrück, 22. März. Durch zwei große Erdbebrutungen wurde gestern Nachmittags der Schacht „Hermine“ in der Nähe von Hasbergen bei Ösnabrück verschüttet. Fünf Verunglückte Arbeiter sind noch nicht geborgen, obwohl 40 Arbeiter ununterbrochen an den Bergungsarbeiten thätig sind.

Karwin, 22. März. Das Strikekomité hat beschlossen, bei den heutigen öffentlichen Vereinsversammlungen den Bergarbeitern zu empfehlen, das Angebot der Bergdirektorenkonferenz anzunehmen und am Montag insgesamt die Arbeit wieder aufzunehmen.

Miskolcz, 22. März. (Privat-Telegramm.) An der Konkursaffäre des flüchtigen Maschinenhändlers Alexander Adler sind theilhaftig die Nicholson'sche Maschinenfabrik mit 30,000 fl., die Baranyar Kreditbank mit 7000 fl., der Fünftägner Bankier Simon Krauß mit 9000 fl., die Essegger Sparkasse mit 2000 fl., die Nobey'sche Maschinenfabrik mit 5000 fl., Clayton u. Schuttlenworth mit 1500 fl., die zwei Mohácsker Sparkassen mit 27,000 fl., kleinere Firmen und Gewerbetreibende mit 40,000 fl. In einer gestern stattgehabten Sitzung der Mohácsker allgemeinen Sparkasse wurde konstatiert, daß die Schuld Adlers mit guten und echten Wechseln gedeckt sei. Falsche Accepte befinden sich bei Nicholson (11,000 fl.), bei der Essegger Sparkasse (2000 fl.) und bei kleineren Fir-

men (27,000 fl.). Heute wurden gegen Adler ebenfalls mehrere Strafanzeigen erstattet.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. März.

(Die ungarische Eskompte- und Wechselbank) hielt gestern Vormittags unter Vorsitz ihres Präsidenten Koloman v. Széll ihre ordentliche Generalversammlung. Dem zur Verlesung gebrachten Direktionsberichte entnehmen wir das Folgende:

Das verlossene Jahr schloß sich dem in geschäftlicher Beziehung günstig verlaufenen Jahre 1894 in analoger Weise an, und ergab der Geschäftsbetrieb im ersten Halbjahre sehr gute Resultate, jedoch schon in der ersten Periode des zweiten Halbjahres machte sich eine geschäftliche Anfluth fühlbar. Gegen Ende des Jahres trat eine starke Depression der Effectenmärkte ein, wodurch auch der Geschäftsgang ungünstig beeinflusst wurde. Nichtsdestoweniger ist das Institut trotz der großen Vorsicht in der Lage, eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Der anlässlich der Ausgabe der neuen Aktien erwachsene Ueberflus beträgt 693,587 fl., welche Summe dem ordentlichen Reservefond zugeführt wurde. Das Eskompte-geschäft nahm auch im Vorjahre einen lebhaften Verlauf. Der Zinsfuß erhielt sich nahezu während des ganzen Jahres auf dem gleichen, günstigen Niveau, und war das Erträgnis annähernd jenem des Vorjahres gleich. Der Portefeuillestand mit Jahresabschluss betrug 6.922,894 fl. gegen 6.912,568 fl. Ende 1894. In Devisen und Münzen war der Verkehr ein schwacher. Dem Effecten- und Effectenkommissionärgeschäft wurde wie immer besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Da der namhafte Rückgang der Kurse den Werth des Effectenportefeuilles reduzierte, schloß dieser Geschäftszweig mit einem Ausfalle gegen das Vorjahr. Das Provisionsgeschäft war auch im Vorjahre ein günstiges und erreichte die Ziffer der eingegangenen Provisionen die vorjährige Summe. Der Stand der Lombardvorschüsse in der Centrale hat gegen das Vorjahr um ungefähr 1 Million Gulden zugenommen. In Folge des günstigen Zinsfußes während des ganzen Jahres gestaltete sich dieser Geschäftszweig sehr lohnend, und ist das Erträgnis hieraus ein wesentlich höheres als im vorangegangenen Jahre. Der Stand der Einlagen der verschiedenen Kategorien hat sich — namentlich in launiger Rechnung (Cheff-Konten) und auf Sparbücheln — wesentlich erhöht und betrug derselbe mit Jahresabschluss 17.963,513 fl. gegen 14.168,746 fl. Ende 1894. Als Verlust aus zweifelhaften Forderungen wurden in der Bilanzverrechnung 23,643 fl. in Abschreibung gebracht. Die Budapestener Innerstädter Filiale, sowie die Filialen in Preßburg und Fiume haben normal funktioniert, während die Klawenburger Filiale noch die Anfangsschwierigkeiten zu überwinden hat. Von dem Werthe des Instituthauses wurden 67,619 fl. in Abschreibung gebracht und erscheint dasselbe sammt dem Neubau und den Einrichtungen mit 1.250,000 Gulden in der Bilanz. Dieselben betragen im Ein- und Ausgange: Kassenbewegung 1.233.266,601 fl., Kassenheine 6.664,900 fl., Spareinlagen 23.293,670 fl., Effecten 387.567,650 fl., Münzen 5.411,276 fl., Lombardgeschäft 181.539,977 fl., Wechsel auf auswärtige Plätze 276.751,322 fl., Wechsel auf das Inland 141.932,765, Umsätze im in- und ausländischen Handelsfreunden 1.274.712,417 fl. Der aus der Abrechnung der ungarischen Konversion entfallende Gewinn wurde in die vorliegende Bilanz eingestellt. Im Vereine mit der Unionbank in Wien übernahm die Bank von der ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft 10,000 Stück ihrer neu zur Ausgabe gelangten Aktien, welche im Wege des freihändigen Verkaufes vollständig begeben wurden. Der hieraus erzielte Nutzen erscheint in vorliegender Bilanz verzeichnet. Den aus der Realisirung der ersten 10 Millionen Gulden der 3perzent Prämienobligationen der ungarischen Hypothekbank entfallenden Gewinn hat die Bank in vorliegende Bilanz eingestellt, während das Ergebnis aus dem Verkaufe der auf Grund der dem Konsortium zustehenden Option bezogenen Titres einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleibt. Der aus der Begebung der Prioritäten der Fluß- und Seeischiffahrtsgesellschaft entfallende Nutzen ist in diese Bilanz eingestellt. Die Aktien sind einem Syndicate einverleibt. Die Bank theilte sich mit der Unionbank in Wien an der im vergangenen Jahre stattgehabten Emission von 45,000,000 Kronen-Obligationen der Goldverzinlichen 3perzentigen Eisernen Thoralen, welche im Monate Juli v. J. im Wege der öffentlichen Subskription — wie bekannt mit glänzendem Erfolge — placirt wurde. Der hieraus auf unsere Theilnahme entfallende Gewinn ist in vorliegender Bilanz enthalten. Die Bank theilte sich ferner an der Gründung der ungarischen Agrar- und Rentenbank, welche mit einem Stammkapital von 24 Millionen Kronen ins Leben gerufen wurde. Was die Waarenauthetlung anbelangt, so wurden trotz aller ungünstigen Verhältnisse die in der Bilanz ausgewiesenen günstigen Resultate erzielt. Der Grund hierfür liegt in der systematisch angelegten Beseitigung der Geschäftszweige, in deren sorgfältiger Pflege und in der hieraus sich ergebenden jährlichen Zunahme der Kommittenten. Laut der vorliegenden Bilanz betrug der Bruttogewinn 1.916,719 fl., wovon als Reinerträgnis des Jahres 1895 verbleiben 1.115,280 fl., so daß zusätzlich des Gewinnrestes vom Jahre 1894 von 186,821 fl. 1.302,101 fl. zur Verfügung bleiben. Die Generalversammlung beschloß, entsprechend den Anträgen der Direktion 100,000 fl. in den Reservefonds zu hinterlegen, dem Pensionsfond 15,000 fl. zuzuführen, den Beamten die Altersrentenbeitrag 29,000 fl. zu widmen, die Dividende mit 16 fl. = 8 Prozent per Aktie zu bemessen, den Rest von 109,073 fl. vorzutragen und ertheilte das Absolutorium. Nachdem einige Statutenänderungen vorgenommen worden waren, wurden in die Direktion gewählt: Koloman v. Széll, Alois Hebl, Mor-

v. Bed, Alexander v. Eudard Loisch, E. Neumann, Emerger, Heinrich Tschaffner, Sigmund v. Ciriolo, der Verwaltung vortheil über dessen in insbesondere aber dem protokolllarisch den De- erklärt hatte, daß die- tion zu erneuerter The- er die Generalversam- *

Das ungar- gestern unter Vorsitz seine ordentliche Gene- ergebnis weist nach 402,334 fl. auf, die 2 welcher hie mit die G- Generalversammlung den hierauf vorgenom- Deffewffy wiede- den Ausschluß wurden- Graf Tibor Rárok. *

(Die ungar- Jahresgeneralversam- helden Müller abge- beschloß die Auszahlung per Aktie, welche von Budapest Bankverein Wegen der nöthigen gen Jahre beschloßen in örtel. Fabrik eine Emission von 20 von 175 fl. zum Be- Aktien haben die alt- das ihnen statutenmä- dieser Zeit ist dieses

Budapester W- Effectengeld- Privatverk- wärtige Notierungen bitaktien zu 374 Staatsbahn zu 245.4 zu 411 bis 412.25 Kreditaktien 374.80.

Budapest, 21- Preisnotiru- städter Petro- hauptstädter- marttes. -- Verfrachtet für den 7. St., zur 1895 eingelangt 10 180 Rgr. schwere 40 fr. bis 4 43 fr. bis 45 fr. Sp

Auszug- Konfuzer- Sohn, Kaufman Unterrichter Dr. R. Umwandlungs- 16. Mai.

Seid- bis fl. ALA

wurden gegen Adler aber...
angezeigt erstattet.

Kapitalist.

Budapest, 23. März.

Gesamte- und Wechsel-
mittags unter Vorsitz ihres
Sitzes ihre ordentliche
zur Verlesung gebrachten
en wir das Folgende:

schloß sich dem in geschäft-
verlaufenen Jahre 1894 in
nach der Geschäftsbetriebs im
leistungsfähig, jedoch schon in der
abjahres machte sich eine ge-
gegen Ende des Jahres
er Ertragskurve ein, wodurch
ungünstig beeinflusst wurde.
mittags trotz der großen Vor-
sch hohe Dividende
zu bringen. Der anlässlich
Aktien erwachsene Ueber-
welche Summe dem ordent-
wurde. Das Gesamter-
im Vorjahre einen lebhaften
sich nahezu während des
den, günstigen Niveau, und
ernd jenem des Vorjahres
d mit Jahresabschluss betrug
68 fl. Ende 1894. In der
der Verkehr ein schwacher.
fektenkommissionen
er besondere Aufmerksamkeit
arte Ausgange der Kurse den
des reduzierte, schloß dieser
usfälle gegen das Vorjahr.
häft war auch im Vor-
erreichte die Ziffer der ein-
vorjährige Summe. Der
r fische in der Centrale
ungefähr 1 Million Gulden
günstigen Zinsfußes während
ste sich dieser Geschäftszweig
s Ertragnis hieraus ein
vorangegangenen Jahre.
n der verschiedenen Katen
in laufender Rechnung
büchel - weislich erhöht
reschluß 17.963,513 fl. gegen
als Verlust aus zweifelhaften
Bankabschreibung 23,643 fl.
Die Budapest'scher Innerstädter
den in der Verkehr und
tenirt, während die Klau-
die Anfangsschwierigkeiten
dem Verthe des Infinitus-
Abschreibung gebracht und
dem Neubau und den
10 Gulden in der Bilanz-
und Ausgange: Kassen-
Kassencheine 6.664,900 fl.,
Geld 387.567,650 fl.,
Bankgeschäft 181.539,977 fl.,
e 276.751,322 fl., Wechsel
Umsätze mit in- und aus-
1.274.712,417 fl. Der aus-
tischen Konversion
in die vorliegende Bilanz
it der Unionbank in Wien
ungarischen Elektri-
llschaft 10,000 Stück
langten Aktien, welche im
kaufes vollständig begeben
elte Nutzen erscheint in vor-
Den aus der Realisierung
in der Prozent Prämie n-
ungarischen Hypo-
Gemin hat die Bank in
lt, während das Ergebnis
Grund der Konfortium
en Titres einem späteren
Der aus der Begebung
und See schiffahrt
e Nutzen ist in diese Bilanz
einem Konditate einverleibt.
der Unionbank in Wien
ahre stattgehabten Emission
ationen der in Gold ver-
renen Thoranleihe,
im Wege der öffentlichen
mit glänzendem Erfolge -
auf unsere Beteiligungen
vorliegender Bilanz enthalten.
er an der Gründung der
Rentenbank, welche
in 24 Millionen Kronen ins
die Warenaabtheilung
den trotz aller ungünstigen
anz ausgewiesenen günstigen
d hierfür liegt in der Inste-
igkeit der Geschäftszweige,
und in der hieraus sich
nahme der Kommitenten-
betrug der Bruttogewinn
ertragnis des Jahres 1895
das zusätzlich des Gewinn-
186,821 fl. 1.302,101 fl. zur
generalversammlung beschloß,
er Direktion 100,000 fl. in-
zulegen, dem Pensionsfonds
Beamten als Abenerungs-
die Dividende mit
er Aktie zu bemessen,
orzutragen und ertheilte das
Statutenänderungen vor-
wurden in die Direktion
H. Adolf Hebl, Mor

Budapester Todtenliste.
- Vom 20. März. -
Ludwig Királyfi, 30 J., 8. Bez. Julie
Brád, 2 J., 8. Bez. Eduard Hütner, 3 J. Irene
Wallner, 13 J., 7. Bez. Karl Eder, 22 J., 8.
Bez. Katharine Timár, 25 J., 6. Bez. Wenzel Be-
lich, 77 J., 6. Bez. Anna Zelenkajenak, 56
J., 7. Bez. Paul Petruska, 26 J., 7. Bez. Theresie
Manner, 5 J., 1. Bez. Margarethe Györffy-Koch,
72 J., 2. Bez. Joseph Weigl, 60 J., 1. Bez. Samuel
Fischer, 9 J., 3. Bez. Rosalie Koffit, 3 J., 3.
Bez. Karl Seivert, 27 J., 3. Bez. Ferdinand Fe-
rencz, 5 J., 10. Bez. Antónia Ernest, 39 J., 10.
Bez. Anna Göth, 19 J., 7. Bez. Helene Biláth, 24
J., 6. Bez. Anna Zudrigel, 63 J., 7. Bez. Eliza-
beth Bauer-Fail, 51 J., 6. Bez. Julie Pösch-
Wall, 82 J., 7. Bez. Jolan Kalusi, 8 J., 7.
Bez. Paul Heves, 24 J., 7. Bez. Johann Brand-
stätter, 83 J., 10. Bez. Stephan Löfk, 33 J., 8.
Bez. Theresie Pavianovich-Morbyer, 74 J.,
8. Bez. Johann Szalosty, 47 J., 9. Bez.

Das ungarische Bodenkreditinstitut hielt
gestern unter Vorsitz des Grafen Aurel Deseffy
seine ordentliche Generalversammlung. Das Geschäfts-
ergebnis weist nach den vorgenommenen Abschreibungen
402,334 fl. auf, die zum Reservefond geschlagen werden,
welcher hiemit die Höhe von 3.630,190 fl. erreicht. Die
Generalversammlung ertheilte das Abolutorium. Bei
dieser Generalversammlung wurde Graf Aurel
Deseffy wieder zum Präsidenten berufen. In
den Ausschuss wurden neben den bisherigen Mitgliedern
Graf Tibor Karolyi und Karl Szász neugewählt.

Die Reichs- und Kalkbrenner-
Abtheilungsgesellschaft hat gestern ihre 27. ordentliche
Jahresgeneralversammlung unter Vorsitz des Herrn Wil-
helm Müller abgehalten. Die Generalversammlung
beschloß die Auszahlung einer Dividende von 17 fl.
per Aktie, welche vom 1. April angefangen bei der
Budapester Bankverein-Aktien-Gesellschaft erfolgen wird.
Wegen der nötigen Geldmittel für die bereits im vor-
gehenden Jahre beschlossene Errichtung einer neuen Kun-
stfäbrrik wird auf Antrag der Direktion eine
Emission von 2000 Stück neuen Aktien zum Kurse
von 175 fl. zum Beschluß erhoben. Auf diese 2000
Aktien haben die alten Aktionäre bis 15. April d. J.
das ihnen statutenmäßig zustehende Bezugsrecht; nach
dieser Zeit ist dieses Recht erloschen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. März. Im Sonntags-
Privatverkehr war die Tendenz auf bessere aus-
wärtige Notierungen fest und wurden österreichische Kredi-
tattikationen zu 374 bis 374,80, österreichisch-ungarische
Staatsbahn zu 345,50 bis 346,50, ungarische Kreditattikationen
zu 411 bis 412,25 gehandelt. Schluß: Oesterreichische
Kreditattikationen 374,80.

Budapest, 21. März. (Original-Bericht.)
Preisnotierung des neben dem Franzö-
sischer Petroleum-Lager gelegenen
hauptstädtischen Konsum-Vorkonten-
marktes. - Angelangt am 21. März 113 Stück,
verpackt für den Budapester Konsum 322 Stück, nach
Neupest 7 St., zurückgeblieben 588 Stück, seit 3. Juli
1895 eingelangt 167,156 Stück. Tagespreise: 120 bis
180 Kgr. schwere 30 fr. bis 33 fr., 250 bis 280 Kgr.
schwere 40 fr. bis 42 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere
43 fr. bis 45 fr. Spanferkel 16 fr. bis 18 fr.

Auszug aus dem „Rözlöng“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen F.
Kohn, Kaufmann in Erlau. Konkurskommissär
Unterrichter Dr. K. Pap, Majorverwalter Dr. D. Alföldi.
Anmeldungsstermin 25. April, Liquidationsverhandlung
16. Mai.

Correspondenz der Redaktion.
Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt,
werden von uns prinzipiell nicht beantwortet;
briefliche Anfragen werden, auch
wenn den Anfragen das Rückporto
beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.
E. N., Csakornya. S. 2229 Nr. 63 ist mit
150 fl. gezogen. - Nr. 652,636. Wenden Sie sich an
die Verlagshandlung N. Hartleben in Wien. - Nr. 17
(Brezova). Gezogen wurden: 2 25 72 84 27. - B. M.,
Budapest. Wenden Sie sich an die Appositions-
rungssektion des hauptstädtischen Magistrats, Borz-ateza
Nr. 7. - J. N., Budafok. S. 7463 Nr. 9 ist in
der Amortisationsziehung gezogen. - „Unwissen“. Zur
Besichtigung müssen Sie von der Direktion eine
spezielle Bewilligung erbitten. Zur Nachtzeit ist
dies keinesfalls möglich. Die Lose sind nicht gezogen. -
K. 1000. Serie 741 Nr. 38 mit 200 fl. gezogen. - S.
B. 1896 (Wartberg). Nr. 27563 mit 60 fl. gezogen. -
A. B. Vács-Kula. Serie 6248 Nr. 38 in der
Amortisationsziehung gezogen. - G. B., Legrad.
Nicht gezogen. Die Lizenzfrage demnachst. - B. W.,
Károlyi. Nr. 17011 mit 120 Kronen gezogen. -
J. N., S. M. Uj hely. Nicht gezogen. Im Steuer-
amt. Der Kurs ist täglich in unserem Blatte genau no-
tirt. - S. M., Vágúj hely. Sie beziehen wieder

Die Dose der nachstehenden Einjen-
der von Losaufträgen sind nicht gezogen:
J. G. R. Szágh (Sapostak), - D. H., Unk.,
W. B. V., - A. S., Juppá, - S. V. B. Bicske,
- Nr. 647,718, - M. G. 17, - Höfliche Anfrage, -
Nr. 651,122, Kisjugar, - M. S., Pomaz, -
M. Sp., Bag-Bektercze (555), - J. P., Erlau,
- B. M. Gf., - Léva 500, - G. R., Erjébet-
falva, - G. A. K., - J. F., Ujő-Lendva,
- Adr. Nr. 22, - M. K., Esanád-Apátfalva,
- G. N., Rócsa, - G. M., Kátamás,
- S. F., Tard, - H. S., Felső-Vid, - J. D.,
- tana 5, - Ch. N., Borgó-Brund, - F. D.,
Kis-Hegyes, Nr. 34,476 St. G., - B. Iglo
500, - Treuer Abonnent, Erjébetfalva,
- Abonment 653,594, Hanusfalva, - A. T., Esztr.
Márton, - G. S. P., - Nemessziv, - D. H.,
Darány, - K. G. 18, - M. K., Bella (Er-Barna),
- J. B., Steinbruch, - R. J., Szepes-
Sümeg.

Heranzgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

nicht die Krankheit. Gehen Sie an die Klinik oder an
die Poliklinik in Wien oder direkt zu den Professoren
Nothnagel oder Albert. - E. M., Kisbér. Wir könn-
nen uns bei den unzähligen Anfragen an Ihre Frage
nicht erinnern; wenn Sie die Beantwortung im Blatte
nicht gemunden haben, dann wollen Sie Ihre Anfrage
wiederholen, worauf dieselbe erledigt wird. - M. G.,
Marm. Sziget. Das ist ja keine Meinung.
Abonnementarten für ein Jahr hat es dort immer
gegeben. Wenden Sie sich an das Fahrkartenbureau der
kön. ung. Staatsbahnen. Los ist nicht gezogen. -
Nr. 649,763. Wollen Sie sich vielleicht die betreffenden
Bände der Weber'schen Katechismen kommen lassen;
diese Bücher sind gut, wohlfeil und für das Selbst-
studium eingerichtet. Jede Buchhandlung befragt Ihnen
das Gewünschte. - A. K. in U. Sz. Es ist nicht ganz
dasselbe; man erreicht das 50. Lebensjahr schon, wenn
man in dasselbe eintritt; man beendet, besser vollendet
es, wenn es zu Ende geht. - A. S. Szics. Es war
der Kuzialrichter jenes Namens. An das Datum erinnern
wir uns nicht mehr; es war vor einigen Monaten. -
L. 15 in B. Im Jahre 1887. - Nr. 651,308, Preß-
burg. Die Dividende wird wahrscheinlich mit 10 fl.
bemessen werden, die Generalversammlung ist noch nicht
ausgeschrieben. - M. W., Marburg. Diese Aktien
sind nicht notirt, können selbst bei niedrigstem Preise
kaum an den Mann gebracht werden, weil sie jedenfalls
in etwa dreißig Jahren 1 Prozent abwerfen werden. -
D. H., K. Nyet. Ihr Waldsteinlos Nr. 70769 ist
mit 30 fl. gezogen. - J. St., Gölniczbánya.
Nichts gezogen. In jedem Bankhaus. Die an zweiter
Stelle erwähnten Coupons werden jetzt nicht eingelöst.
- Nr. 618,041. Ad 1. Heilen Sie dies brieflich der
Postdirektion mit. Ad 2. Bei der Polizei; ohne
Stempel. Ad 3. Diese Frage verstehen wir nicht.
Ad 4. S. 554 Nr. 13 mit 200 fl. gezogen. - Dr. A. G.,
Schwarzwasser. Lassen Sie doch diese Leute
reden und schreiben. Hundegeschell dringt nicht in den
Himmel. - J. F., Madaraszalya. Ad 1. Das ist
doch ohne Vertrag unbedingt verboten. Ad 2. Nichts
gezogen. - B. G., Rottenbillergrasse. Wir arbeiten an
diesem Projekt, doch geht das nicht so rasch, wie Sie
glauben.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich
(K. u. K. Hoflieferant).
sowie schwarze, weiße und farbige Genueve-Seide von 35 fr.
bis fl. 14.65 per Meter - glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste
z. c. (ca. 240 verschied. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins z. c.)
Seiden-Damaste v. 65 fr. - 14.65 Seiden-Grenadines v. 80 fr. - 7.65
Seiden-Batik v. 85 fr. - 12.75 Seiden-Surats v. 90 fr. - 3.80
Seiden-Poultards v. 60 fr. - 3.35 Seiden-Poultards japan. v. 90 fr. - 3.35
Seiden-Mastel-Atlas v. 85 fr. - 1.90 Seiden-Bagatines v. 1.20 - 6.30
Seiden-Merveilleux v. 45 fr. - 6.85 Seiden-Paillo frangaise v. 1.45 - 6.30
Seiden-Pailloffe v. 35 fr. - 14.65 Seiden-Crepe de Chine v. 1.35 - 6.55
per Meter.
Seiden-Armures, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse,
Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fah-
nenstoffe z. c. porto- und steuerfrei ins Haus. - Muster und Ka-
talog umsonst. - Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich
(K. u. K. Hoflieferant).

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.65 per Meter - ab meinen Fabriken -

Ueber vortheilhaftung ausgeschlossen.

Auf jedem Stücke ist der feste
Preis ersichtlich. 1 Anzug fl.
12.-, 1 Ueberzieher fl. 9.-, 1
Knabenanzug fl. 8.-, 1 Kinder-
anzug fl. 3.50 und aufwärts aus
reinen Schafwollstoffen. Her-
ren- und Knabenkleider-Wa-
renhaus ersten Ranges „zum
englischen Schneider“ Heil-
mann Kohn u. Söhne, Buda-
pest, Karlsring Nr. 12 (vis-à-vis
dem Hupár'schen Haus). Seit
30 Jahren bestehend, 15 Filia-
len. Filiale in Budapest, Karls-
ring, Karlskaserne, vis-à-vis
der Königsgasse.

Geheime Krankheiten

sonne, Harnröhrenentzündung, Ge-
schwüre, Syphilis, Man-
neschwäche, Hautkrankhei-
ten. Auch bei Frauen ohne
Empfindung und alle Ge-
schlechtskrankheiten. Frauen-
Hämorrhoiden heilt rasch
und sicher ohne Verunsicherung.

Dr. Kajdacsy,
gew. k. k. Regimentsarzt
BUDAPEST,
V. Waikar-Straße 4
(Váci-Körut 4),
1. Stock.
Eingang bei der Gruppe.
Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Sonntags Besuche
werden um Discretion geant-
wortet. Medicamente besorgt.

Elegante Bereckenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen! Sehr billige An- deranzüge!

Schafwollstoffe sind ein-
zig und allein in meinem
sehr großen Lager von
Zuch- und Schafwoll-
waren anzutreffen.
Jeden Samstag Resten-
verkauf. Bei jedem besse-
ren Kundenschneider im
ganzen Lande meine reich-
haltige Musterkollektion zu
besichtigen.

Braun Dezső,
Budapest, 5. Ker.,
Marokkai-utca 2,
vis-à-vis der Andrássy-Strasse.

Die besten und billigsten
Zähne
verfertigt
Karos Rezső,
Zahnmeister, VII., Ne-
repesti-utca 61.

Lüchtige Leiber- schneiderinnen werden so- fort aufgenommen. Adr. in der Exp. 42040

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, rabi-
tale, sichere Stellung suchen,
ohne Berufsänderung, wird der
ausgezeichnete Spezialist be-
kannt empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge-
burtsheilkunde, Augenheilkunde,
emeritirter k. k. Universitäts-
Gelehrter, heilt nach der neue-
sten wissenschaftlichen Methode
alle

Geheimen Krankheiten,

sowie neu-entstandene, als auch
alte Harnröhrenentzündung, Ge-
schwüre, alle Folgen der Selbst-
schwächung.

Mannesschwäche,
Auch bei Frauen, die auch
alle Hautkrankheiten.

Dehydration
täglich von 10 bis 4 und von
7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4.
Bezirk, Schillinggasse (Kisgyó-
utca) Nr. 12. (Eingang
an der Treppe. Genotirte
Briefe werden mit der größ-
ten Aufmerksamkeit beantwor-
tet und Medicamente besorgt.)

Allerlei.

(Einen gefährlichen Ritt) durch Rußland. Sibirien und China hat der russische Fürst Konstantin Wiajesmsky kürzlich beendet. In einem Zeitraum von dreißig Jahren durchritt er 26,875 englische Meilen meistens zu Pferde, aber als des kühnen Erforschers zwölf Pferde, die er mitgenommen hatte, zugrunde gegangen waren, benützte er Ochsen, Kameele und Elephanten zu seinem Fortkommen. Die Rückkehr wurde durch Indien und Tibet über Turkestan und Persien via Kaulafus unternommen. Mehrere Male schwebte der Fürst in Todesgefahr; in der mongolischen Wüste von Gobi war er nahe daran, zu verschwinden. Eine werthvolle Sammlung und höchst wichtige wissenschaftliche Notizen bringt der Fürst zurück; sobald seine zerrüttete Gesundheit, zu deren Herstellung er nach Italien gegangen ist, es erlaubt, wird er sich an die Bearbeitung seiner Reise-Erlebnisse machen, die jedenfalls viel Interessantes bringen werden.

(Staatsliches). Der König von Korea erließ am 1. Januar folgendes Dekret: „Ich, Euer König, habe mir heute mein Haar nach europäischer Manier schneiden lassen und fremdländische Kleidung angelegt. Ich befehle, daß mein Volk ohne Warten daselbe thut.“ In der chinesischen Provinz Kiangsu herrscht ein großer Mangel an der bekannten chinesischen Kupfermünze. Um dem abzuhelfen, hat der Gouverneur in Sutschan die Erlaubnis gegeben, daß in seiner Hauptstadt Bambusblätter, auf denen die Anzahl der Cash eingebrannt ist, die sie darstellen sollen, in den Verkehr gebracht werden können. Der Schatzmeister hat an alle Geldwechsler einen Auftrug

erlassen, in dem er ihnen erlaubt, dieses Bambusholzgeld auszugeben. Es ist etwa zwei Zoll lang und trägt natürlich den Namen der Bank oder des Geldwechslers, die es in Umlauf bringen. Die chinesische Regierung hat viele Wege, mit unbequemen Beamten fertig zu werden. Hut-shu-fen, ein Richter der Provinz Kwang-si, stellte der Regierung kürzlich die Nothwendigkeit einer Eisenbahn durch die Provinz vor. Er erhielt den Befehl, selbst eine zu bauen, jedoch nur Eingeborene dabei zu verwenden und nicht mehr als 2,400,000 Taels auf den Bau zu verausgaben. Hut-shu-fen versteht gar nichts vom Eisenbahnwesen, und er darf Niemanden anstellen, der etwas davon versteht. Wird die Bahn aber nicht gebaut, so kann er nicht nur sein Amt, sondern auch seinen Kopf verlieren. Das Verfahren, das man gegen ihn vorgeschlagen hat, wird daher Anderen zur Warnung vor Reformbestrebungen dienen.

(Eine ungewöhnliche Sire) herrschte im Januar Tage lang in Australien. Menschen, Thiere und Pflanzen litten rasch dahin und starben unter den glühend heißen Strahlen der Sonne, die durch den flammenden Hauch eines Staub aufwirbelnden Nordwindes noch verstärkt wurden. In Adelaide hatte man 172 Grad Fahrenheit in der Sonne und 111 im Schatten; in Melbourne 112; in Hovetown 113; in Swan-Hill 116; in Bourke 118. In Bourke, einer 3000 Einwohner zählenden Stadt in Neu-Süd-Wales, starben in einer Woche gegen 30 Personen an Sonnenstich oder Gehirnschlag. Viele fielen auf den Straßen hin und starben, ohne die Befinnung wieder erlangt zu haben. In den Landbezirken fand man oft Leiche auf dem Felde, die bereits in Verwesung übergegangen waren. Eine Frau, die am Bette ihres sterbenden Mannes saß, wurde

plötzlich ohnmächtig und starb noch eine Stunde früher als er. Ein Schwiegervater dieses Paares wurde bei den Vorbereitungen für das Leichenbegängniß vom Gehirnschlag getroffen und war auf der Stelle todt. Kinder und Greise schloffen ein, um nicht mehr aufzuwachen. In Sydney traten in einer Woche so viele Sterbefälle ein, daß zur Bestattung der Leichen neue Leute eingestellt werden mußten. Viele Bewohner der Ebenen flohen auf die Berge; die Eisenbahn-Verwaltungen setzten die Fahrpreise herab, um den Leuten Gelegenheit zu geben, nach lustigeren Orten zu fliehen. Die Vögel fielen todt von den Bäumen. Millionen von Fischen kamen in den ausgetrockneten Seen um. Die Ernten wurden vollständig vernichtet. Der furchtbare Hitze folgten heftige Stürme.

(Von einer eigenthümlichen indischen Volksfeste) erzählt der Heilsarmee-General Booth, der kürzlich eine Reise um die Welt gemacht hat. Als er in Madras war, fand er, daß es etwas nicht Ungewöhnliches bei der dortigen eingeborenen indischen Bevölkerung ist, daß ein Familienvater Geld borgt zur Beirathung der Köpfe der Hochzeit seiner Tochter und dafür den ersten Sohn des jungen Paares für die Bezahlung der Schuld verpfändet. General Booth wollte es anfänglich nicht glauben, bis ihm die Offiziere seiner Heilsarmee sagten, daß sie einige Kadeten hätten, welche in dieser Weise von ihren Großvätern vor der Geburt verpfändet worden waren. Die jungen Leute erkannten ihre Verpflichtung sehr wohl an. „Die armen Indier“, sagt Booth, „haben Alles verpfändet, ihre Häuser, ihr Land, ihre Ochsen, ihre Schmuckstücke, sich selbst und ihre Kinder und Kindeskinde.“

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti.

Crita von Bernd ahnte glücklicher Weise nichts von all den Aufregungen, welche ihr noch bevorstanden; sie würde, nachdem die Gäste sich entfernt hatten, am liebsten noch eine Weile mit der Baronin geplaudert haben. Leo aber schützte übergroße Müdigkeit vor.

„Ich weiß nicht, weswegen, aber heute fühle ich mich kaum fähig, mich noch länger auf den Füßen zu halten! sprach sie zu dem alten Fräulein. Du vergehst mir also wohl, liebe Tante Crita, wenn ich mich zurückziehe; Bea und die Anderen haben längst dergleichen gethan.“

„Mein liebes Kind, natürlich, Du mußt ja entsetzlich müde sein. Du hast den ganzen Abend über mit heisspiellosem Eifer gearbeitet. Ich bin Dir unendlich dankbar, daß Du meinen Geburtstag in so lebenswürdiger Weise verschöntest. Was nun den Toast meines theueren Jungen betrifft, den werde ich mir druden lassen, um ihn unter Glas und Rahmen in meinem Zimmer aufzuhängen, damit ich ihn täglich sehen könne. Gute Nacht, Leo! Du weißt wohl nicht, wo Richard ist? Ich möchte so gerne noch mit ihm reden.“

„Heute Abend? Ah, was Dir nicht einfällt, Tantchen. Nein, nein, heute laß Dich in keine Verschwörungen mit Herrn von König mehr ein, das wäre gar nicht in der Ordnung; ich bin überzeugt, Du mußt genau ebenso müde sein, wie ich, nur willst Du es nicht eingestehen. Komm, gehen wir zusammen nach unseren Schlafzimmern, laß mich nicht länger warten, Tantchen. Heute bin ich hier die Königin, welcher man gehorchen muß.“

Fräulein von Bernd fügte sich ganz gerne Baronin Leo's Tyrannie.

„Aber ich habe Toni nicht einmal gute Nacht gesagt! sprach sie, als man endlich die Thüre erreicht hatte.“

„Er wird Dir ausnahmsweise verzeihen, wenn Du Dich direkt zu Bette begibst, Tantchen. Vergiß nicht, daß wir auch morgen noch einen heißen Tag haben werden.“

Baronin Leo fühlte sich wesentlich erleichtert, als die gute alte Dame sich in ihr Zimmer zurückgezogen hatte. Sie war froh, das Bewußtsein mit sich nehmen zu können, daß diese einen wahrhaft glücklichen Tag gehabt hatte. Rasch eilte sie nach ihrem eigenen Gemach, vertauschte die glänzende Gesellschaftsrobe gegen einen einfachen Morgenrock und schlich geräuschlos auf den Korridor hinaus.

Als sie mit dem Fräulein von Bernd nach dem oberen Stockwerke gegangen, hatte die junge Frau Anton nirgends gesehen und sie glaubte aus irgend einem ihr selbst kaum klaren Grunde überzeugt sein zu sollen, daß er sich nicht im Rauchzimmer befände, überhaupt in keinem Raum, in welchem er Gefahr laufen würde, mit König zusammen zu kommen, deshalb eilte sie, so rasch ihre Füße sie tragen wollten, nach dem einen Gemache, welches, seit sie sich nur irgend zu erinnern im Stande war, Toni's exklusives Privatheiligtum gewesen, das Niemand ohne seine besondere Bewilligung betreten durfte.

Leise pochte sie an der Thüre, als aber keine Antwort erfolgte, versuchte sie dieselbe zu öffnen; sie war abgesperrt. Mit hochklopfendem Herzen pochte sie ein zweitesmal; jetzt wurde ihr geöffnet, und zwar von Toni selbst. Rasch und ohne alle weiteren Umstände trat die junge Frau ein; ihre Augen richteten

sich scharf und prüfend auf den Better. Gleich ihr hatte auch er seine Gesellschaftsrobe gegen einen bequemeren Anzug vertauscht und ein Blick durch das Zimmer that Leo dar, daß er im Begriffe gewesen, eine Handtasche zu packen.

Rasch legte sie ihre Rechte auf seinen Arm. „Wohin willst Du gehen, Toni? fragte sie athemlos und fügte dann in steigender Angst hinzu: Was hat sich zugetragen? Ich weiß, daß es Außergewöhnliches sein muß, und bin nicht wenig erschrocken. Sage mir nur, was das Alles zu bedeuten hat.“

Jede Spur von Farbe war aus ihrem hübschen Antlitz gewichen und der Ausdruck lebhafter Sorge sprach aus ihren Zügen.

Toni faßte nach ihren beiden Händen und führte sie zu einem Stuhl. Ueberwältigt von dem Schmerz der letzten Stunden, welcher weit größer war, als irgend etwas, das er in der Vergangenheit erfahren, vermochte er doch nicht ungerührt in Leo's schmerzbebendes Antlitz zu blicken.

„Warum bist Du nicht zu Bett gegangen, liebes Herz? fragte er zärtlich, aber seine Stimme klang noch ebenso heiser, als in dem Augenblicke, in welchem er mit dem Bruder, der sich ihm als Feind zu erkennen gegeben, zuletzt gesprochen hatte. Ich wollte Dich heute Abend nicht mehr quälen, Leo, ich dachte“

Die Baronin unterbrach ihn hastig.

„Du dachtest einfach daran, durchzubrennen, das weiß ich ganz gut; Du wolltest morgen mit dem Frühstücken das Haus verlassen und ich sollte erst darum erfahren, wenn Du ferne seist. Ja, ja, das ist mir klar. Es ist aber das größte Unrecht, welches Du begehen konntest, und ich bin froh, daß es nicht dazu gekommen. Ich bitte Dich inständig, Toni, theile mir nun endlich Alles mit, was geschehen ist. Du kannst mir jetzt nicht entkommen. Es geht noch viele Stunden lang kein Zug von hier ab und Du thust am besten daran, der Situation muthig die Stirne zu bieten. Setze Dich nieder, Liebster, und lasse mich wissen, um welches Leid es sich bei Dir handelt. Niemand kann inniger mit Dir fühlen, Toni, als ich; ich begreife nur zu gut, daß irgend ein furchtbarer Kummer Dich belastet, und es ist mir ganz unfaßlich, daß ich die Narrin gewesen, dies nicht längst zu sehen. Spanne mich nicht länger auf die Folter, sprich nicht halbe Worte zu mir, mein theurer Toni. Ich vermag eine solche Behandlung heute nicht zu ertragen. Ich weiß jetzt schon viel von dem, was gewesen sein mag; ich begegnete Herrn von König vor einer Weile und seine Stimme allein schon war geeignet, mir darzutun, daß irgend etwas Außergewöhnliches sich zwischen Euch zugetragen haben müsse, nun bestätige Dein Gesicht diese meine Annahme.“

Anton griff nach den beiden Händen der jungen Frau und streichelte sie liebtösend.

„Arme, kleine Leo, sprach er sanft, mein halbes Leben würde ich darum hingeben, wenn es mir möglich wäre, die Qual dieser Stunde von Dir zu nehmen. Ich wollte, Du wärst nicht gekommen, denn es wäre Dir vielleicht leichter geworden, das, was Du nun doch hören mußt, in einem Briefe zu vernehmen.“

„Du täuschst Dich, Toni, ich weiß, daß Ihr Alle mich als ein verdöhntes Kind anseht, aber ich glaube, daß ich gerade so gut wie jede Andere im Stande bin, Schmerzen zu ertragen und denselben sogar die Stirne zu bieten. Sprich ganz offen, ich möchte das Vergleiche wissen, und es geschieht ja sehr häufig, daß die Dinge, welche dem Manne als

das Vergleiche erscheinen, durch die Klugheit des Weibes gemildert werden.“

Ein trübes Lächeln umspielte Anton's Lippen; er gab ihre Hände frei, sank in einen Stuhl und beschattete seine Augen mit der Rechten.

„Ich wäre froh, wenn ich annehmen dürfte, daß Deine Frauenklugheit im Stande wäre, irgend eine Linderung für meinen Schmerz zu finden. Leo blickte ihn ein paar Sekunden lang traurig an.“

„Handelt es sich um ein sehr ernstes Weh, Toni? fragte sie dann leise. Der junge Mann nickte mit dem Kopf und Baronin Leo athmete schwer.“

„Ist — ist Schande dabei im Spiele? forschte sie mit unsicherer Stimme.“

Er antwortete nicht gleich; ihr aber war es, als müße ihr das Herz still stehen, und sie empfand eine gewisse Erleichterung, als er leise sprach:

„Bei jedem Akt der Thorheit ist wohl auch ein Stück Schande, Leo, und um eine grenzenlose Thorheit, um einen Wahnsinn sondergleichen handelt es sich ja in diesem Falle.“

Er beschattete die Augen mit der Hand, so daß Baronin Leo ihm nicht in dieselben blicken konnte. Dann fuhr er fort:

„Ich kann meine unselbige Heirath als nichts Anderes bezeichnen.“

Leo rührte sich nicht; wenn sie über seine Worte erschrocken war, so verrieth sie dies weder durch eine Silbe, noch durch eine Geberde. Sie blickte verhaltenmäßig ruhig zu ihm hinüber und fragte nach kurzer Pause:

„Wie lange bist Du denn schon verheirathet, Toni?“

Der junge Mann richtete sich empor, er ließ die Hand vom Gesicht fallen und sprach jetzt langsam, indem er zu dem Bilde seiner todtten Mutter hinüber sah:

„Beiläufig ein und ein halbes Jahr.“

Die junge Frau runzelte die Stirne und sprach ein paar Sekunden lang nichts, dann fragte sie leise:

„Wo hat denn die Heirath stattgefunden? Wo ist Deine Frau jetzt, Toni?“

„Sie lebt in New-York und man sagt mir, daß sie sich vollkommen glücklich fühle; sie besitzt die hinreichenden Geldmittel. Richard hat Alles geordnet. So lange man ihr Einkommen regelmäßig auszahlt, wird sie gewiß nie nach Europa kommen.“

Anton sprach so mechanisch, als ob er eine Lektion wiederhole, welche er auswendig gelernt.

„Ist sie eine Deutsche? fragte die Baronin.“

„Er nickte bejahend mit dem Kopfe.“

„Hast Du sie in Wien oder in Ungarn geheirathet?“

„Ich habe mich ihr in New-York vermahlt! entgegnete Anton in der gleichen, starren, kalten Weise.“

Leo hatte die Arme gekreuzt, sie blickte mit dem Ausdrucke inniger, unverhohlener Zärtlichkeit zu dem jungen Manne hinüber. Er war ihrem Herzen nie so nahe gestanden, als in dieser Stunde. All' das Glend, welches er durchlitten, all' die Qual der letzten Wochen war ihr mit einemmale klar geworden.

Anton schien plötzlich zu der Erkenntniß des Schmerzes zu erwachen, welchen sie empfinden mußte. Er beugte sich vor und griff nach ihren beiden Händen. Sie war so bleich, so traurig, sie sah so ganz anders aus, wie die stets lachende, frohgemüthe, kleine Leo, welche seinem Herzen so nahe stand.

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti szin... A makranczos h... Vigjáték 5 felvonásb... Shakespeare... Baptista nemes... Vincentio... P. truccio... Lucenio... Hortensio... Tranio... Bromio, színész... Katalin... Ózvegy... Keszete 7 órak

Magy. kir. oper... Z á r v a

Várszinház

Havi hélet 10. sz... A tévedt... Opera 3 felvonásba... néj szerzette Verdi

Repertoire red... 4ly háza... M... után* und *Husz... — Samstag, 8... nök bar... —

Repertoire de... Dienstag A falu... Donnerstag Pa... Bibliás ember... tag A falu ross

Repertoire de... A kaméliás höl... Repertoire de... mann meséi... (Abends) Orph... Freitag A 3 K... Gverekasszony... (Abends) Gyöng

Etabliss

Heute... Operette mit G... Ballet mit den... FAMIL... AM... Doppel-Benefice d... Kapellmeisters W

Apollo

Herz... OR

Familien-E... Aus dem Elite-

Mariska Ny... ungarische Liebe

Little Gl... Sand- und Kopf-... Valeska und... Verwandlungsfä... Glinger u. Sp... Original-Due... Klara Bar... deutsche Kostüm... Alex. Frie... Gesangsfor

Vollständige... des Kap... Café Herzman... Freitag, den 27... Außergewöhnlich... lung und von h

Zur B... K... Heute, Mon... Neu!

Jehu... und Anli

Rende... Café... v... Thui

Hely... dargestellt durc... mittelst Dramo... beleuchtet. Alle... zert der Herren... Musik-Konzer

tarb noch eine Stunde früher... dieses Baars wurde bei den... auf der Stelle todt. Kinder... nicht mehr aufzumachen... der Woche so viele Sterbefälle... der Leichen neue Leute ein... die Bewohner der Ebenen... die Eisenbahn-Verwaltungen... um den Leuten Gelegenheit... Erten zu stehen. Die Bögel... Millionen von Fischen... eren Seen um. Die Ernten... lichtet. Der furchtbaren Hitze

hümlichen indischen Volks... General Booth, der kürz... gemacht hat. Als er in... es etwas nicht Ungewöhn... eborenen indischen Bevölkerung... Geld borgt zur Verrückung... seiner Tochter und dafür den... baars für die Bezahlung der... Booth wollte es anfänglich... Offiziere seiner Heilsarmee... deten hätten, welche in die... vor der Geburt verpfändet... Leute erkannten ihre Ver... Die armen Indier, sagt Booth, ihre Häuser, ihr Land, ihre... sich selbst und ihre Kinder

urch die Klugheit des Wi... umspielte Anton's Lippen;... ant in einen Stuhl und... mit der Rechten. wenn ich annehmen dürfte, ... t im Stände wäre, irgend... en Schmerz zu finden. ein paar Sekunden lang

um ein sehr ernstes Weh, ... je. Der junge Mann nicht... ein Leo athmete schwer. ... hande dabei im Spiele? ... Stimme.

t gleich; ihr aber war es, ... still stehen, und sie empfand... als er leise sprach:

der Thorheit ist wohl auch... und um eine grenzenlose... aufinn sondergleichen handelt

lugen mit der Hand, so daß... dieselben blicken konnte.

unselige Heirath als nichts

cht; wenn sie über seine... verrieth sie dies weder durch... ne Geberde. Sie blickte ver... hinüber und fragte nach

Du denn schon verheirathet,

richtete sich empor, er ließ... len und sprach jetzt lang... Bilde seiner todtten Mutter

nd ein halbes Jahr.

ngelte die Stirne und sprach... g nichts, dann fragte sie

ie Heirath stattgefunden? Wo... ?

w-Nord und man sagt mir, ... lüchlich fühlte; sie bejaht die... Richard hat Alles geordnet... mmen regelmäßig auszuahlt, ... Europa kommen.

mechanisch, als ob er eine... er auswendig gelernt.

ische? fragte die Baronin... mit dem Kopfe.

Wien oder in Ungarn ge...

hr in New-York vermählt! ... er gleichen, harrten, kalten

gekrenzt, sie blickte mit dem... wohlener Zärtlichkeit zu dem... Er war ihrem Herzen nie so... efer Stunde. All' das Glend, ... die Qual der letzten Wochen... ar geworden.

ch zu der Erkenntnis des... welchen sie empfinden mußte... tiff nach ihren beiden Hän... o traurig, sie sah so ganz... lachende, frohgemuth, kleine... so nahe stand.

ung folgt.)

Nemzeti színház.
Havi béret 20. szám.
A makrancos hölgy.
Vígjáték 5 felvonásban. Irta Shakespeare.
Baptista nemes Sziget
Vincencio Abonyi
P. Truccio Gyenes
Lucentio Dezso
Grenio Gabánvi
Hortensio Horváth
Zilahi Zilahi
Bramio, színész Egressy
Katalin Csillag
Blanka Nagy I.
Ózevgy Meszlényi
Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Zárva.
Várszínház.
Havi béret 10. szám.
A tévedt nő.
Opera 3 felvonásban. Zenejét szerzerzte Verdi József.
Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag „Honfoglalás“. — Mittwoch „Lilom“. — Donnerstag „Bál a kastélyban“. — Freitag „Stuart Mária“. — Samstag „Egy szegény ifjú története“. — Sonntag „A nék barabja“. — Montag „A nagy mama“.
Repertoire der königl. ungarischen Oper. Dienstag „A falu rossza“. — Mittwoch „Tannhäuser“. — Donnerstag „Parasztbeesület“. — Freitag „Biblia ember“. — Samstag „Hunyadi László“. — Sonntag „A falu rossza“.

Repertoire des Festungstheaters. Mit.woch „A kaméliás hölgy“.
Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „Hoffmann meséi“. — Mittwoch (Nachmittags) „A 3 Kázmér“. (Abends) „Orpheus“. — Donnerstag „Az istennő“. — Freitag „A 3 Kázmér“. — Samstag (zum ersten Mal) „Gyerekkasszony“. — Sonntag Nachmittags „Virágcsata“. (Abends) „Gyerekkasszony“.

Violetta Valéria Malczkyné
Bevoix Flóra Gábor
Annina Valent
Garmont Alfréd Broulik
Germont György Várdi
Gaston vicomte Dainoki
Dyphol báró Ney
D'Obigny Hegedűs
Grenerville Szendrői
Ginsseppe Juhász
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.
A 3 Kázmér.
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Beöthy László. Zenejét szerzerzte Szabados K.
Katalin Kázmér Németh
Pista, fia Szirmai
Fehér Jánosné Siposné
Margit, a leánya Komáromi
Ellen Black Ugyi
John Shock Tollagi
Gélb Salamon Solymosi
Aszalay Elvira Izsoné
Kelecsényi Muki Mihályi
Az ezredes Gyöző
A kapitány Kassai
Kezdeté 7 órakor.

Etablissement Somossy.
Heute grosse Vorstellung.
Operette mit Cécile Carola und Hans Reichberg.
Ballet mit den Damen Piccardi und Serma. Chevalier Fournier, Illusionist.
FAMILIE SENNET, Affenszene.
Am 26. d. Donnerstag:
Doppel-Benefice des Komikers Ferdinand Nüd und des Kapellmeisters Wilhelm Rosenzweig. Neu einstudirt und ausgeföhrt:
„Apollo's Brautfahrt“.

Herzmann's neues ORPHEUM.
Familien-Etablissement I. Ranges.
Aus dem Elite-Programm sind besonders hervorzuheben:
Mariska Nyitrai, ungarische Liedersängerin.
Little Glück, Sand- und Kopf-Gquilibrist.
Valeska und Gisi, Verwandlungsjägerinnen.
Glinger u. Springer, Original-Duetlisten.
Klara Barkany, deutsche Kostüm-Soubrette.
Alex. Friedrich, Gesangskomiker.

CHANTANT Zur BLAUEN KATZE
Königsgasse 23.
Heute, Montag, Gastspiel der polnischen Neu! Gesellschaft. Neu!

Jehuda Macabea
und Antiochus, der syrische König.
Operette.

Rendezvous für Familien.
Café „BAZILIKA“
V. Váci-körút 16. szám.
Sehr große Vorstellung.
Physiker Ed. Kaffiana's Original-
Helyos-Diorama,
dargestellt durch ein Niesen-Agiostop (dreifachem Apparat) mittelst Drummond'schem Licht (Hydro-Original-Sichtlicht) beleuchtet. Allabendlich abwechselndes Programm. Konzert der Herren-Salontafel unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Gustav Tomich.
Musik-Konzert 8 Uhr. Vorstellung 9 Uhr.

Folies Caprice.
Sensationell! Einzig in ihrer Art!
Gastspiel der beiden Wanderkinder
Berthe und Benjamin
als internationale Duettisten.
Schlußkomödie:
Medeam Hause Jeiteles.

In Vorbereitung:
„Die Reise nach Transvaal.“
FISCHER'S Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Heute
Unsere Leute in Neu-Jerusalem.
In einigen Tagen:
Der Calumndmann.
Parodistisches Singpiel frei nach „Evangelium“ von W. Fischer.

Grand Café Arányi
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.
Auf vielseitiges Verlangen heute unwiderstehlich
letztes Abschieds-Konzert
des Wiener Damen-Elite-Orchesters
Hornischer.
!!!SKALA kommt!!!

Robbansen M. Ignác
HUSVÉTI TÖJÁSOK és öntöző-készülékek nagy választékban
Bronz-, diszmi-, alpaca- és china-ézüst-árak
Budapest, Király-utca 6.
Nász- és alkalmi ajándék-tárgyak, eredeti glóri árakon.

BÄCKEREI
של פסח
בחדש נמוך
erzeugen auch dieses Jahr, wie schon seit 40 Jahren mit allseitigem Vertrauen, ohne Beihilfe fremder Personen
כשר בעקרין של פסח
sehr geeignet für Konfekt und Gastmahl, u. zw.: Mandel-Kränzchen, Kipfel und Schokolade-Stängel. Sehr schöne 100 Stück fl. 2.50. Sorgfältig verpackt. Versandt per Postnachnahme.
Auf vielseitiges Verlangen und nur um להסיר לחשר מוכשר haben uns die heilige Angabe gestellt, auch של פסח שאקלאנדע zu erzeugen. Billiger als alle ähnlichen Fabrikate des Auslandes. Details erühen rechtzeitig anzugeben.
Gebrüder Lewin
Konditorei, Gross-Tapelecsány.

Café Schön,
Cafe Wainerring und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der ersten vaterländischen
Millenniums - Damenkapelle
(12 Personen)
unter Mitwirkung des Kompositors und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.
Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!
J. Schön.

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Schenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27.
Täglich grosses Militärkonzert
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Grand Orpheum „Jockey“,
äussere Kerepeserstrasse Nr. 1.
Direktion: J. Scheiner u. J. Schneckendorfer.
Regisseur: Joseph Eskreis.
Auftritt der bestrenommirten
polnischen Gesellschaft aus Lemberg.
Neu! Neu! Neu! Neu!
Weltberühmt! Zum 1. Male: Nie dagewesen!
Nebukadnezar.
Historische Operette spielt in der Zeit 605 bis 562 vor Christus in der Burg Marfa.
Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 1 fl. Entrée 50 und 30 fr.
Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll
J. Schneckendorfer, Cafetier.

Dr. J. Dreiszker, Kőszeg.
Sanatorium,
Wasserheilanstalt.
Eröffnet vom 30. März. — System Briednis-Kucipp. Elektrizität, Massage, Heilgymnastik. Diätetisches Verfahren. Pension, sehr mäßige Preise, sorgfältige ärztliche Aufsicht. Prospekt gratis.
Die Direktion.

Kiadó lakások
és tizethelyiségek. Az ev. ref. egyház Dohány-utca 84. számú palotaszertü házában több igen szép nagyobb utcazi lakás és borthelyiség május 1 ére kiadó. Közlelbbi felvilágosítást ad a pallér.

Kassen, Kassetten,
elekt. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die f. u. l. priv. vaterländische Kassenfabrik von
Brüder Hesky,
Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

!!!ALLERNEUESTES FABRIKAT!!!
KOPÁCSI-CRÈME-SEIFE,
ausgezeichnetes Mittel zur Pflege der Haut.
Zu haben in allen vornehmen Parfümerien und Galanteriewaren-Niederlagen.
Preis per Stück 35 fr. Ein Karton, enthaltend 3 Stück, um fl. 1.—
Engros-Verkauf für Oesterreich-Ungarn bei
Wellisch, Frankl & Co., Wien.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 4203

Acceptiert wird ein junger Mann, der im Bauholzgeschäft vollkommen versiert ist, in größeren Provinzstädten thätig war, tüchtiger Detailist, im Holzbautechnischen, resp. Kostenüberläge verfertigen kann. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit an **Jakob Szilárd**, Corvissar. 6061

Photograph.
Ein durchaus tüchtiger Operateur, der im Aufnehmen und Laboratorium den Chef vertreten kann, findet bei gutem Gehalt dauernde Stelle. Offerten mit mehrjährigen Zeugnissen aus ersterer Handlers haben den Vorrang u. mögen sich wenden an **Emil Kegl**, Szegedin. 6065

Summer-Resort im Stadtwaldchen neben der Ausstellung, eines der besten und altbekanntesten Geschäfte, wo jährlich 800 Hektoliter verkauft wurde ist direkt vom Hauseigentümer ohne Einrichtung auf mehrere Jahre für sehr billigen Preis zu vermieten. Näheres erteilt **Niemetz Gyula**, Budapest, Rökk Szilárdgasse Nr. 25. Telephon 58-35. 41850

Kleiner Garten, Glashaus, Mistbeete werden in Pacht gegeben gegen Zustandhaltung eines anderen kleinen Gartens. 1. Bez., Méharosgasse 6. 41816

Schweizer Käse in Ziegel, gute alte Waare, besonders geeignet für Pasteten und Ziegen. Säge-Arbeiter, offeriert pro 100 Kilo 44 fl. Bei Abnahme von 200 Kilo franco jeder Bahnstation. **F. Graus Hunfalv**, Szepes megye. 5976

Zinshaus, in nächster Nähe der Andrassystrasse, 2stöckig, ist auf freier Hand zu verkaufen. Kann Ankauf genügen 30 Wille baar. Anträge unter „A. 3. 75“ an die Exp. erbeten. 41833

Gerüthof, einmal gebraucht, zu keinem Zweckigen Bau ist zu verkaufen, im Mai übernehmbar. Gest. Anträge sind unter „G. B. 50“ an die Exp. zu richten. 41371

Buchhalter u. Korrespondent, in allen Geschäftszweigen versiert, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Gest. Anträge unter „G. 3.“ an die Exp. 41915

Hauseigentümer! Adaptierung, Färbelung
von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billig **Julius Biermann**, Maurermeister, Akácza-utca 57. Telephon 22-66. 39036

Villa-Verkauf.
Eine schöne Villa in Halbstock gebaut, mit 6 Zimmern, Balkon, Küche, Speis und Keller, sammt großen schattigen Garten, dreiviertel Stunde von Budapest entfernt, in schöner und gesunder Gegend, Fahrgelegenheit bis zum Hause, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 41872

Von Herrschaften zurückgelegte Herrenkleider, sowie Frack und Salonanzüge werden verkauft und billigt leihweise gegeben. Gebendelst. Pus- und Reparaturanstalt. **Andrássystrasse 33 im Hofe 1.** 5951

Baugründe, prachtvolle Lage, gesunder Luft, Djen, Christenstadt vis-à-vis des Südbahnhofes, **Enyedigasse und Alföldgasse** gelegen, für Familien- und Zinshäuser in Ausmaße von 300 □ Klafter **Pferdebahn und Omnibusstation**, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand ohne Vermittler zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer **Bergl, Alföldgasse 19**, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags zu erfragen, auch brieflich. 5994

Millennium 1896.
Für die Dauer der Millenniumsausstellung ist eine elegant möblierte Wohnung, bestehend aus einem zweistöckigen Cassenzimmer und einem fünfseitigen Salon in einer der schönsten Gegenden Budapests, in nächster Nähe der Ausstellung, des Centralbahnhofs und der Theater. Centralstation aller Fahrgelegenheiten, zu vermieten. Gest. Anträge unter Chiffre „Millennium 1896“ an die Annoncen-Expedition von Anton Mezei in Budapest, Palais Daas. 41896

Une demoiselle française cherche une place pour toute la journée ou pour des leçons. Adresse à l'expédition. 42159

Arbeiterinnen gesucht praktisch im Parfümerie- u. Seifenadjustiren. Adr. in der Exp. 6073

Pianino wie neu, prachtvolles Instrument, vorzügliches Fabrikat, Stussfögel, wenig benützt, amer. Harmonium, neu, 8 Register, fl. 160, sowie neue Klaviere, nur solide Fabrikate, billigt bei **Albert Kohn**, Schlangengasse 6. 6021

Zurückgelehnte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristófer 2, 1. St.** 5761

Ein sehr gut eingerichtetes Diner-Unternehmen im Centralpunkte eines reichen Komitats, mit gutem Kundenkreis, ist zu verkaufen. Dasselbst ist ein seit 16 Jahren bestehendes, verbreitetes politisches Wochenblatt. Kaufpreis 15.000 fl. Adresse in der Exp. 42255

Stuhlfögel von Nemetske, prachtvoll schön u. gut, beinahe neu, statt 500 fl. nur 300 fl., Stuhlfögel von **Wesseln 270 fl.**, **Pianino 250 fl.**; ferner neue Klaviere, ausschließlich renommirte Fabrikate, derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen und auszuliefern im **Musiklavierenalon** Kerekes, Budapest, Waisenboulvard 21 (Industriehof). 6037

Ein 1210 ungarische Joch großes, im Pester Komitat, nahe zur Hauptstadt gelegenes adeliches Gut ist zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen um 160.000 fl. aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 41799

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adr. in der Expedition. 42039

Billigt zu verkaufen ein Willengrund, 1150 □ Klafter groß, Istenhegy-u., 10 Minuten von der Südbahn. Adr. in der Exp. 6024

Möbliertes Monatszimmer sucht zu dauerndem Aufenthalt in der Nähe des Westbahnhofs ein besserer Privatbeamter. Größte Reinlichkeit unbedingt erforderlich. Gest. Anträge mit Preisangabe bis 25. d. M. unter „M. S. 2“ an die Exp. erbeten. 41874

Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider bei **Grünbaum Gustav**, Rökk Szilárdgasse 15, 1. St. Kleider-Leihanstalt. 5775

Tüchtiger Obermüller mit reichen Erfahrungen, welcher mehrere größere Provinz-Dampfmühlen geleitet, besonders bei Planstädtenanlagen thätig war, sucht bis 1. Mai festen Posten. Inserent geht auch ins Ausland. Gest. Zuschriften unter „Zachmann“ an die Exp. erbeten. 42143

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im **Alkalmi Áruház Karling 1**, Gde Kerepeserstrasse, (früher Karling 2). Dasselbst auch Pus-, Reparatur- u. Kleiderleihanstalt. 5897

Gasthaus, vorzüglicher, guter Posten, täglich 100 fl. Lozung, welches Eigentümer seit 18 Jahren besitzt, ist vortheilhaft dringend zu verkaufen. Näheres erteilt **Niemetz Gyula**, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. sz. 41274

Eine Dame in mittlerem Alter, 37, wird zu einem 16jährigen Mädchen als Gesellschafterin gesucht. Unterricht in deutscher und französischer Sprache und Klavier wird gewünscht. Offerte unter „Unterricht“ an die Exp. 42025

Mérlegképes szakkavatott oly könyvelő, ki már önállóan dolgozott, 1200 forint fizetssel budapesti nagyobh egyetelm al-masztalok. Ajánlatok „A. R. C.“ cím alatt a kiadóhivatalba küldendők. 6058

Eleganter offener Einspanner ist für halbe, eventuell auch für ganzen Tage zu vermieten. Adr. in der Exp. 42177

Gesucht wird ein tüchtiger Gatterer, der technisch wie beim Verkaufe thätig war. Reflektanten wollen Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an **Schwarz M. & Komp.** nach **Klausenburg** einreichen. 6074

Deutsche Erzieherrinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch **Frau Anna Gerson**, Budapest, **Andrássy-ut 21, télemelet.** 5874

100 bis 150 fl. monatlichen Verdienst, bei einigem Fleiße auch mehr, können redigewandte, repräsentationsfähige Personen, auch Damen, erzielen. Auskunft 4. Bezirk, **Stella-platz 2, 2. St.**, Thür 19 von 10-12 Uhr Vorm. 42066

Gut- und Kürschnerwaaren-Fabrikationsgeschäft mit ausgebreitetem prima Kundenkreis ist zu verkaufen. Arbeitet nur ein gross und kann auch vom Nichtfachmann weitergeführt werden. Nichtanonyme Offerte unter Chiffre „Zusall“ an die Expedition erbeten. 41938

Billige Wohnung, Urvilág-utca 9, 11 em. 12 Zwei Hofzimmer, Küche u. Speis, Jahreszins 300 fl. Zu beziehen per 1. Mai. 42261

Tüchtiger Buchhalter gesetzten Alters, deutsch, ungarisch und französischer Korrespondent, sucht Bureau-Stelle. Adr. in der Exp. 42107

37. Erzieher reiferen Alters mit mehrjähriger Zeugnisse u. sowohl für Elementar- als auch Mittelschulzöglinge geeignet, sucht per April oder Mai Engagement gegen monatliche 25 fl. und Verpflegung. Adresse: R. 3. 45, poste restante Kiszető (Temes). 42068

Eladó kitéző minőségű paradicsom literés 1/2 literes üvegekben literje 30 kr., ugyszintén valódi málnaszörp literje 1 forint 20 kr. Czim a kiadóhivatalban. 42260

Karabollbrett ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 42071

Konkurs.
In der isr. Gemeinde Gohpodinge (B. B.) ist die Stelle eines ledigen guten Vorbeters, Schochet, Alhobel, Vektor, wie auch Religionslehrer für das Gehalt von 180 fl. jährlich und Wandelkost sofort, ev. bis 15. April zu besetzen. Offerte sammt Beischluß von Zeugnissen und Rabolles sind an den Gerichtstagen zu richten. Dem Acceptirten werden die Reisekosten nach Liebering vergütet. **Gohpodinge**, am 16. März 1896. **Leopold Weinberger**. 6055

Zu einer mit mehreren Fabriken und Kohlenbergwerken umgebenen Stadt ist Krankheit halber zu verkaufen ein seit Jahren bestehendes, mit bestem Kundenkreis besitzendes **Manufaktur-, Galanterie-, Kurz- und Schuhwaarengeschäft**, so auch mit bestsortirtem und in gutem Gange stehendes **Herrenschneidergeschäft**. Nachweisbar jährlicher Umsatz 70 bis 80 Wille. Adresse in der Expedition. 5988

Portal mit Spiegel, scheiben, Eisenrollo, fast neu, billig zu verkaufen. 300 fl. Adr. in der Expedition. 6012

Praktikant mit schönem Handschrift wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 5999

Für Tischgesellschaften oder größere Vereine ist in der inneren Stadt in einem Gasthaus größeres Lokal zu vergeben. Adr. in der Exp. 42240

Gasthauslokalität und elegante Cassenwohnungen sind pro Mai **Gde Damjanichgasse u. Arénasstrasse** im Neubau in der Nähe der Ausstellung zu vermieten. 41970

Wirthschaft im Extravillan ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42135

Heu- und Strohpresse auf Dampftrieb gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 42032

Praktikant findet in einem Getreide-Kommissions-Geschäfte Aufnahme. Offerte unter „A. S. 96“ an die Exp. 6071

Ein zwei Edele bender Bau- und Fabrikgrund in Steinbrück, 1034 □ Klafter groß, billig zu verkaufen. Anträge unter „71“ an die Exp. 42224

Praktikant, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für sofortigen Eintritt acceptirt. Näheres 7. Bez., **Rosengasse Nr. 4.** 42116

Zu vermieten per 1. Mai 1896, vis-à-vis der Oper **Dalszinház-utca 10. sz.**, ein schönes Gemüthlich, auch als Bureau-lokalität geeignet, ferner eine mit allem Komfort eingerichtete Cassenwohnung, bestehend aus 3 Cassenzimmern, 1 Hofzimmer u. 42172

Während der Ausstellung eine elegant möblierte Wohnung abtheilung bestehend aus Entrée, großem Cassenzimmer, geräumigem Alcov, Dienerzimmer, 1. Stock zu vermieten. Anträge unter Chiffre „Königsgrasse“ an die Exp. 42186

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 7 fl. Näheres in der Exp. 41639

Großes Cassenlokal in frequenter Geschäftsgegend ist sofort oder per Mai zu vergeben. 300 fl. Zins. Adresse in der Exp. 41639

Gutsverwalter, 38 Jahre alt, ohne Familien, in allen Fächern der Landwirtschaft vollkommen bewandert, der deutschen, kroatischen, bairischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht seine Stelle zu wechseln. Gest. Anträge unter „S. S. 38“ an die Exp. 42262

Crème Pompadour
ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewunderliche Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blaha-Serail-Poudre“ eingestreut. Ein Tiegel n. 160. - Zu haben beim Fabrikanten
J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Die Ungarische Asphalt-Aktion-Gesellschaft, Andrassy-ut 30, übernimmt unter Garantie billigt die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radital **Trockenlegung** feuchter Wohnungen **Telephon.**

Wichtig für Hausfrauen!
Erlaube mir bekannt zu geben, daß ich bereit so wie jedes Jahr, sämtliche **Spezerei-Artikel und echte Getränke** für **Ostern** unter streng ritueller Aufsicht, ferner **Mazzos** u. zu den billigsten Preisen verkaufe. Beste Bedienung versichernd
Schwarz Karol, Hauptgeschäft: **Laudongasse 2.** Filiale: **Rosengasse 15.**

Zinshaus
Ne
Sanj. fl. 14, halb
Erste
Wir richten
Abonnenten in de
die Erneue
betreffende
früher
damit die Zuehnd
brechung erleit
Ein österr
Das Mini
woche hinter sich
gelangte die Bud
geordnetenhaufe
reform im Aus
die als Verbes
nommen und
Staaten der
gutes Stück gef
lange nicht die
sich vor dem M
aufgehäuft hat
Menum heiße
stehenden Part
sind. Am Ende
den jezt auf g
teien ist sicher,
die Parteien,
hoffen, sind des
der starken Ver
wenn einmal e
den muß, da
Elemente keine
wordenen Ref
zwar mancher
den Zwecken b
und doch nicht
wird sich aller
das komplizirte
aber für die n
ist dem Reform
stände werden
Wahlvorlagen
durchhelfen. G
genügt, dem
verhältnißmäß
unabhängigen
Daran darf
London
Original
Der Unt
Weltreich und
ist wohl dahin
die Sonne nie
aufgeht - we
frühlingsmäßi
noch vorfrüht
wenigstens ni
sei, sie ist im
lich sichtbar t
steinen, die
ziehen. Aus
auch Flächen
- ganz nac
undurchsichtig
sagen undurch
don ausgebre
Rauches mit
und Schmutz
schaft der Zu
weilen auch
Aussehen hat
ringeren, zur
verschiedenart
genug, so
„London fo
Derjelbe erf
Jahre, und r
er „Mischenf
auch ein stat